

12/58

[illegible]

Herausgeber: Die Donnersmärcker,
Versehrtengruppen der Fürst-
Donnersmarck-Stiftung in den
Berliner Nachbarschaftsheimen.

Verantwortlich:

Jugend: Reinhard Lieske, Jung-Donnersmarck, Mittelhof
Neukölln: Gretl Rüstig, NBH Neukölln
Kreuzberg: Irmgard Raddatz, NBH Urbanstrasse
Zehlendorf: Willi Volck, Mittelhof
Steglitz: Jürgen Seeger
Friedenau: Erich Martin, NBH Schöneberg
Schöneberg: Günter Henschke, NBH des PFH
Charlottenburg: Margot Souchart, NBH Charlottenburg
Freizeitgelände: Paul Wucherpfennig
Abzug: Gisela Neukirchen, Heinz Haack

) () () () () () () () () () () () () ()

"Wirklich helfen können wir nur mit der Geduld des Herzens"

Paul Neukirchen

Hierzu lesen wir bei Stefan Zweig in "Ungeduld des Herzens"
Seite 199:

"Es gibt eben zweierlei Mitleid. Das eine, das schwachmütige, sentimentale, das eigentlich nur Ungeduld des Herzens ist, sich möglichst schnell frei zu machen von der peinlichen Ergriffenheit vor einem fremden Unglück, jenes Mitleid, das gar nicht Mit-leiden ist, sondern nur instinktive Abwehr des fremden Leidens von der eigenen Seele. Und das andere, das einzig zählt - das unsentimentale, aber schöpferische Mitleid, das weiß, was es will, und entschlossen ist, geduldig und mitleidend alles durchzustehen bis zum letzten seiner Kraft und noch über dies Letzte hinaus."



In Abwesenheit von Paul Neukirchen nimmt Gisela Neukirchen
alle Anliegen entgegen: Berlin-Charlottenburgerstrasse 17
Tel. 84 42 32, Geschäftsstelle der Sozialpädagogischen Arbeitsstelle/

Auch im Neuen Jahre gilt unsere Parole: Freizeitgelände durch
S e l b s t h i l f e

Weihnachts- und Neujahrsgruß

=====

Wenn diesmal die letzte Nummer des ablaufenden Jahres herausgeht, so soll alle Leser ein herzlicher Weihnachts- und Neujahrsgruß im Namen des Kuratoriums erreichen. In besinnlichen Stunden wollen wir das Weihnachtsfest in den Gruppen feiernd begehen. Den Höhepunkt wird es für uns erst haben, wenn es uns im Kreis der Familie und der Freunde zusammenruft. Es sind Stunden, in denen unsere Herzen vom Glanz der Weihnachtssonne, die von der Krippe zu Bethlehem ausgeht, warm und hell durchstrahlt werden sollen. Laßt uns dem Glanz solchen Festes uns mit ganzem Herzen hingeben in dem Wissen darum, daß der, der als Kindlein kam, nackt und bloß in der Krippe zu Bethlehem lag, allzeit der Retter der Welt und auch unser Heiland sein will ! Solche besinnlichen Stunden dienen dazu, den Zusammenhalt in den Gruppen zu fördern. Und wer wird dort solche Stunden erleben, ohne sich auch Rechenschaft über sein eigenes Tun in der Vergangenheit zu geben ? Die von Ihnen herausgegebene Zeitschrift W I R legt davon ein lebendiges Zeugnis ab.

So wollen wir mit unseren Hoffnungen und Plänen in ein neues Jahr hineingehen mit dem herzlichen Wunsch, daß es ein Jahr inneren Reifens für jeden und ganz besonders der Stärkung des Zusammenhalts untereinander und der Förderung unserer Baupläne werde !

Dies wünscht Ihnen allen mit einem herzlichen Segensgruß zur Weihnacht und allen guten Wünschen zum neuen Jahr

Ihr

W. S c h i a n

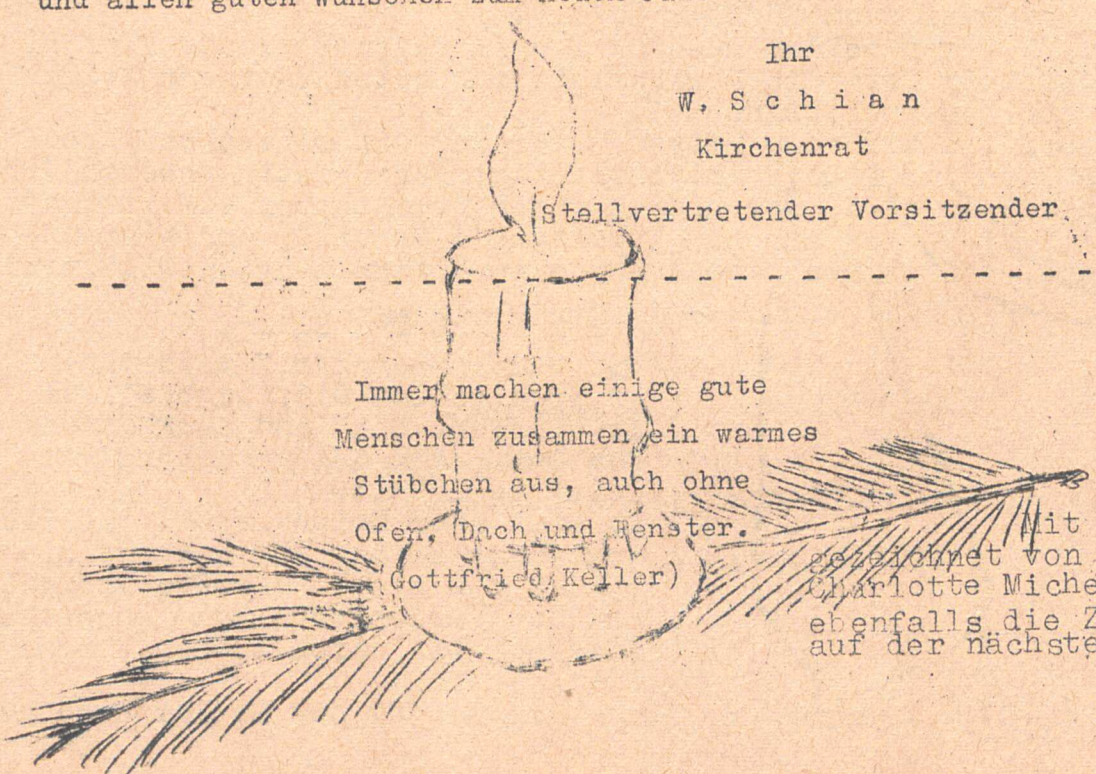
Kirchenrat

Stellvertretender Vorsitzender

Immer machen einige gute
Menschen zusammen ein warmes
Stübchen aus, auch ohne
Ofen, Dach und Fenster.

(Gottfried Keller)

Mit dem Mund
gezeichnet von
Charlotte Michel
ebenfalls die Zeichnung
auf der nächsten Seite



Ehrenbrief für Paul Neukirchen

Lieber Paul,

Berlin, den 1. Dezember 1958

an der Schwelle des 5. Jahres ergreifen wir, vielen Anregungen zufolge, in Übereinstimmung und namens der Gruppen die Gelegenheit, Dir als dankbare Anerkennung und als Vertrauensbeweis den beigelegten Ehrenbrief zu überreichen.

Wir haben uns lange darüber Gedanken gemacht und auch mit den Gruppenmitgliedern darüber gesprochen, in welcher Weise diese Anerkennung zum Ausdruck gebracht werden sollte: da die Formulierung eines "Ehrenvorsitzenden", "Ehrenpräsidenten" oder ähnliches Deiner Arbeit für uns nicht gerecht werden würde, sind wir zu der Überzeugung gekommen, daß die Bezeichnung "Mentor der Donnersmärcker" am besten ausdrückt, was Du für uns im Laufe der Jahre geworden bist.

Alle Gruppen vereinen sich in dem herzlichen Wunsch für Deine recht baldige Genesung.

Mit herzlichem Gruß

Dreierausschuß der Donnersmärckgruppen

.. und hierzu Auszüge aus den Beschlüssen der Gruppen ...

Charlottenburg

... wir alle hoffen und wünsche, daß der Beschluß unserm Pops Freude bereitet und somit zu seiner baldigen Genesung beiträgt ..

Friedenau

Wir wünschen, daß er unser Pops weiter bleibt und daß er die Kur recht bald und mit gutem Erfolg beendet ...

Jugend

... Denn gerade wir als Verschrte wissen doch am Besten, daß es kaum einen zweiten Menschen gibt, der seine Arbeit mit so viel Liebe erledigt, wie unser Pops ...

Kreuzberg ... unser Gruppe ist natürlich einverstanden ...

Neukölln ... wir sind voll und ganz einverstanden, hierüber gibt es keine Diskussion ...

Schöneberg ... da wir alle selbst unser Leiden zu tragen haben, glauben wir, daß jeder in unserem Kreise für unseren Pops die besten und innigsten Wünsche hegt...

Steglitz ... wir wollen unserem langjährigen Betreuer Paul N. in irgendeiner Form die Dankbarkeit für seine uneigennützig Arbeit zum Ausdruck bringen...

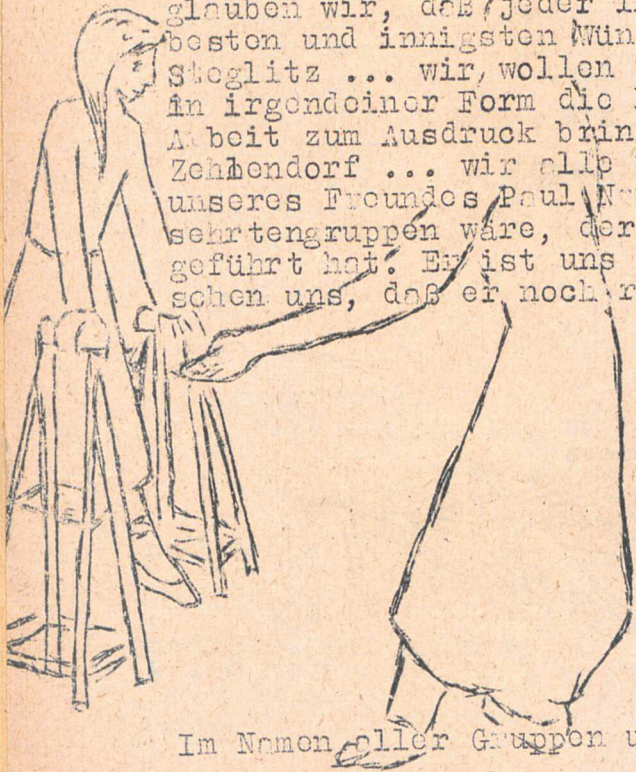
Zehlendorf ... wir alle wissen, daß ohne die selbstlose Arbeit unseres Freundes Paul Neukirchen nicht der Geist in unseren Verschrtengruppen wäre, der uns zu einer fruchtbaren Gemeinschaft geführt hat. Er ist uns ein leuchtendes Vorbild, und wir wünschen uns, daß er noch recht lange in unsern Gruppen wirken möge.

E h r e n b r i e f

Die Donnersmärcker Verschrtengruppen zollen Dir, lieber Paul Neukirchen, Dank und Anerkennung für Deine für uns jahrelang geleistete Arbeit.

Du bist über Deine Arbeit als Pädagogischer Leiter der Gruppen hinaus zum Mentor der Donnersmärcker und der Verschrtenarbeit geworden. Dies sei Dir durch diesen Ehrenbrief bezeugt.

Im Namen aller Gruppen und ihrer Mitglieder der Dreierausschuß



Ich habe zu danken -



Das Wesen eines Menschen erschließt sich uns nur, wenn wir selbst Ehrfurcht vor allem Menschlichen, vor allem vor dem Seelisch-Geistigen eines j e d e n haben. Diese Ehrfurcht, deren Saat eine gute Mutter geliegt, ließ die bewußt gewonnene Erfahrung, im Leben immer im läuternden Kampf mit sich selbst zu stehen, wachsen, aber meine versehrten Freunde haben sie erst gefestigt.

Nach jahrzehntelanger beruflicher Berührung mit vielen Menschen und Gruppen jeglichen Alters darf ich bekennen, daß die Versehrten in den vergangenen 5 Jahren ein unvergängliches menschliches Erlebnis für mich bedeuten. Wieviel neue Erkenntnisse, wieviel Stunden tiefer Besinnung wurden mir geschenkt ! Diese Bereicherung erfuhr ich in Wellengängen schwieriger Auseinandersetzungen und Bemühungen, die jeder Versuch, jede Zielsetzung mit Menschen mit sich bringt, eine fortwährende Steigerung, die in dem beglückenden Gefühl gipfelte, von ihnen als zu ihnen gehörig anerkannt zu werden.

Nach Überwindung natürlicher und berechtigter Skepsis erlebte ich eine bereite Empfänglichkeit für Ziele, die über dem dumpfen Alltag liegen, für Gemeinschaft, Kultur, Freundschaft und eine Dankbarkeit, wie nie und nirgendwo zuvor.

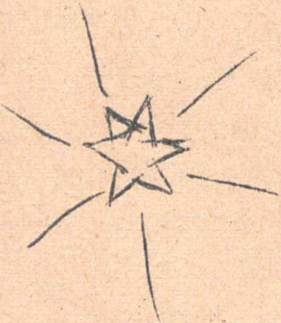
Die Gemeinschaft mit ihnen war für mich Gewinn und Wertzuwachs, für die ich gerade in diesen Tagen danken möchte. Was wir gemeinsam erlebten, ist nicht berechenbar oder meßbar, es ist ganz einfach ein menschlicher Mehrwert.

Paul Neukirchen



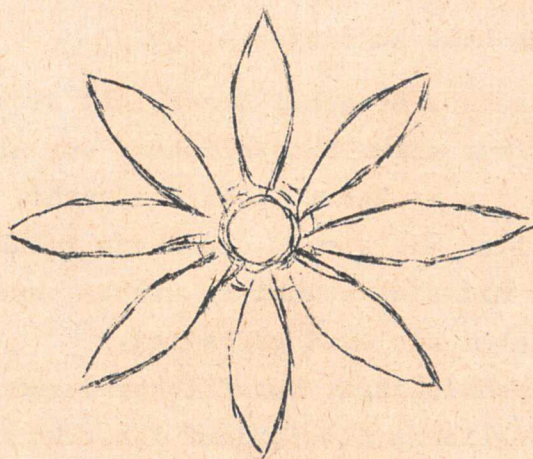
Man kann vieles tun,
wenn man gar nichts tun kann.
Man kann die Allmacht selbst einsetzen
wo man ganz hilflos ist.
Man kann eine Seele noch durch die
ewige Liebe erreichen,
auch wenn sie einem völlig entzogen wurde.

Gertrud von Le Fort



Wir gratulieren zum Geburtstag:

1.12. Friedel Wegner
3.12. Charlotte Lobbes
3.12. Max Mehrend
6.12. Walter Hultsch
7.12. Fritz Neisch
15.12. Karl Hänke
19.12. Hermann Trieglaff
19.12. Paul Wucherpfennig
20.12. Wolfgang Friedl
21.12. Helga Grunske
23.12. Hermann Engel



Es weihnachtet in Schöneberg - - - -

Heute hatte die Gruppe Schöneberg ihren letzten Basteltag, da kamen unsere fleißigen Frauen mit ihren Arbeiten, die sie noch zu Hause fertig gearbeitet hatten, um sie für den Bazar abzugeben. Und dann wurde aber auch noch beim Treffen sehr fleißig gearbeitet, denn es war ja der letzte Arbeitstag, und da pflegt sich ja noch so manches zu drängen.

Außerdem hatten wir auch noch die Freude, in unserem Kreise zwei neue Damen begrüßen zu können, die sich fleißig an den Bastelarbeiten beteiligten, und nach dem geflügelten Wort "wo sich viele Hände regen, da fließt die Arbeit munter fort", ging der Tag sehr schnell zu Ende, fast schneller, als uns lieb war. Nun kann es Weihnachten werden; es weihnachtet von Tag zu Tag mehr, bis es eines Tages

Günther Henschke

Friedenauer Neuigkeiten

Der letzte Monat war für uns alle sehr abwechslungsreich. Beim Gruppentreffen am 27.10. wurden uns von Frau Neukirchen einige Filme vorgeführt. Von anderen Gruppen waren auch verschiedene Interessenten anwesend, und jeder freute sich über die wirklich netten Filme. - Zusammen mit allen anderen Gruppen konnten wir durch die Vermittlung von unserem Paps und die Großzügigkeit der Direktion des Zirkus Althoff die dortige Vorstellung besuchen. Es hat uns allen sehr gut gefallen, und wir werden sicher noch lange an diesen schönen Tag zurückdenken. . - Am 31.10. waren wir Gast im Nachbarschaftsheim Neukölln beim Musikabend der Orchester-Vereinigung Harmonie, dem wir großen Beifall zollten.

Außerdem sind in unserer Gruppe die Vorbereitungen für die Weihnachtsfeier im vollen Gange. Erich Martin

Auf Veranlassung von Max^X Kurczinski - Kreuzberg - trafen sich die Skatspieler im 15.11. im NBH Kreuzberg zum Preisskat. Unser Kamerad Ernst Remer ist nicht nur der Beste im Sport - auch beim Preisskat war er mit 709 Punkten der Sieger! "Wir" gratulieren!

Erich Martin

Weihnachtliches Lied

- - - - -



Kannst die Lichter all nicht nennen
in dem hohen Himmelsraum,
doch sie leuchten, doch sie brennen
an dem ew'gen Weltenbaum.

Zündelt also an die Kerzen,
gebt dem Herzen froh Geläut,
daß die Nacht aus ihren Schmerzen
Freude dieser Welt gebeut.

Einmal geht die Nacht zu Ende,
Glaube gibt dem Leben Kraft,
also grüßt auch diese Wende,
treulich unsre Bruderschaft.

Kannst die Brüder all nicht nennen
in dem großen Erdenraum,
doch sie leuchten, doch sie brennen
an dem gleichen, großen Baum.

Wahlen - demokratische Freiheit!

Am Sonntag, dem 7.12., ist die Berliner Bevölkerung zur Wahl aufgerufen worden. Aus diesem Anlaß werden wir einige Gedanken und Streiflichter aus der Perspektive unseres Gruppenlebens gesehen - aufzeigen. Wir wollen es als eine selbstverständliche Pflicht ansehen, daran teilzunehmen, weil wir wissen, daß wir als Mitträger der staatsbürgerlichen Verantwortung klar unsere Entscheidung treffen können und - wie im Kleinen so im Großen - das Geschehen beeinflussen können. Von der Wahl der Gruppenleiter in unserem kleinen Kreis wissen wir, daß klare Entscheidungen und Stellungnahmen wichtig sind und daß das demokratische Denken und Handeln entscheidend sind und zum Ausdruck kommen müssen.

Im Hinblick auf das große Geschehen wollen wir wieder zurückschalten auf die bei uns vorstehenden Wahlen in den Gruppen, wir wollen dabei bedenken, daß Gruppenwahlen angewandte Demokratie sein können und sollen! Dabei sollten wir die wählen, von denen wir überzeugt sind, daß sie für uns und unsere Arbeit das Beste wollen und auch tun. Die Gruppenleiter sollen nicht nur Leiter der Gruppe sein, sie sind Gleiche unter Gleichen, sie sind nur mit einer höheren Verantwortung Mittler zwischen den Versehrten und den Trägern unserer Arbeit: der Stiftung und den Heimen.

Irmgard Raddatz

Echte Donnersmärcker Geste

In einigen Gruppen zeigte sich angesichts des nahenden Weihnachtsfestes echter Donnerstmärcker Geist in einer schlichten, schönen Geste.

Einige Donnersmärcker schlugen vor, zur Weihnachtsfeier ihrer Gruppe die Versehrten einzuladen, die aus irgendwelchen persönlichen Gründen der Gruppe ferngeblieben sind. Für sie ist Weihnachten, die ganze Weihnachtszeit

die Zeit der offenen Herzen.

.....

Unsere Weihnachtsausstellung 1958

Wieder werden die Donnersmärcker Gruppen einen Querschnitt ihrer Werkarbeit zeigen.

Der Polizeipräsident von Berlin hat auch in diesem Jahr die schon traditionelle Verkaufsausstellung als Wohltätigkeits-Basar genehmigt, weil der Erlös wieder der Gruppenarbeit oder gemeinschaftsbildenden Unternehmungen zufließt. Auch in diesem Jahr ist die Ausstellung im Rathaus Neukölln, und zwar vom 12.12. bis 19.12.58 - geöffnet von 9 bis 19 Uhr.

Die "D o n n e r s m ä r c k e r"

- Berliner Versehrtengruppen -

zeigen auch in diesem Jahr

B a s t e l - u n d W e r k a r b e i t e n
in Holz/

Papier/

Wolle/

Stoffen

Handarbeiten/

Strickarbeiten/

Zeichnungen/

Werkarbeiten/

Malerei/

Modellbau/

Kunstgewerbliche Dinge

+o+

Es geht nicht um Pfennige,

Friede ernährt -

es geht um die Sterne.

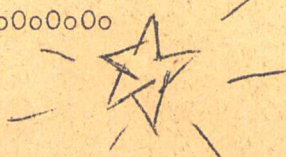
Unfriede verzehrt.

[illegible]

"Was wurde doch überall fleißig gestrickt, gebastelt und gehämmert; es roch überall schrecklich nach Arbeit. Das hat immer etwas für sich, man kommt nicht so sehr zum Grübeln.

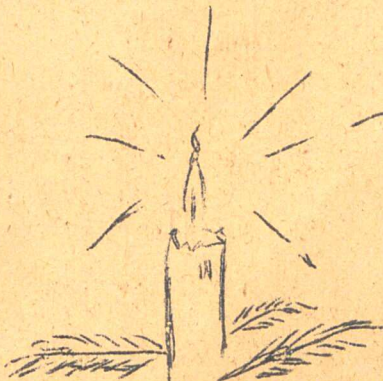
Ich erinnere mich gern - was habe ich schon in der Schule über Kleinigkeiten herzlich lachen können; und mit mir meine Klassenkameradinnen, die mich dann auch, wenn ich wieder einmal längere Zeit fehlte, sehr vermißten, und mir die Schularbeiten von sich heraus nach Hause brachten. Ich hatte so damals nie das Gefühl, abseits zu stehen. Zwar sagt man den Kindern nach, taktlos zu sein, aber wie ist es mit den verständigen und gebildeten Erwachsenen? Wie gesagt, harte Kanten schleift man nur mit Humor ab, mit stillem Humor.

000



Adventsfeiern begehen die Gruppen Schöneberg um 15 Uhr am 8.12.1958
mit der Müttergruppe des Heimes und Neukölln um 18 Uhr am 12.12.1958.

Zehlendorf	am	11.12.58	18,00	Uhr
Friedenau	am	13.12.58	16,00	Uhr
Charlottbg.	am	15.12.58	19,00	Uhr
Schöneberg	am	16.12.58	16,00	Uhr
Steglitz	am	17.12.58	16,30	Uhr
Neukölln	am	19.12.58	18,00	Uhr
(zusammen mit der Jugend)				
Kreuzberg	am	20.12.58	16,00	Uhr



"Wir sollten nie Abschied feiern - wir sehen uns doch immer wieder."

[illegible]

H o c h z e i t: Erwin Kühl, Neukölln hat geheiratet. WIR gratulieren dem Paar herzlich. ///

Allen Lesern und Freunden der Donnersmärerker wünschen WIR
Gesegnete Weihnachten und ein frohes Neujahr! Im Namen aller
Mitarbeiter: Paul Neukirchen.

1. The first part of the document is a letter from the President of the United States to the Congress, dated January 1, 1861. It is a very important document, as it contains the President's message to the Congress at the beginning of his first term. The letter is written in a formal, official style, and it discusses the state of the Union and the President's plans for the future.

2. The second part of the document is a report from the Secretary of the Treasury, dated January 1, 1861. It is a very important document, as it contains the Secretary's report to the Congress on the state of the Treasury and the financial affairs of the United States. The report is written in a formal, official style, and it discusses the state of the Treasury and the financial affairs of the United States.

3. The third part of the document is a report from the Secretary of the Interior, dated January 1, 1861. It is a very important document, as it contains the Secretary's report to the Congress on the state of the Interior and the land affairs of the United States. The report is written in a formal, official style, and it discusses the state of the Interior and the land affairs of the United States.

4. The fourth part of the document is a report from the Secretary of the War, dated January 1, 1861. It is a very important document, as it contains the Secretary's report to the Congress on the state of the War and the military affairs of the United States. The report is written in a formal, official style, and it discusses the state of the War and the military affairs of the United States.

5. The fifth part of the document is a report from the Secretary of the Navy, dated January 1, 1861. It is a very important document, as it contains the Secretary's report to the Congress on the state of the Navy and the naval affairs of the United States. The report is written in a formal, official style, and it discusses the state of the Navy and the naval affairs of the United States.

6. The sixth part of the document is a report from the Secretary of the State, dated January 1, 1861. It is a very important document, as it contains the Secretary's report to the Congress on the state of the State and the foreign affairs of the United States. The report is written in a formal, official style, and it discusses the state of the State and the foreign affairs of the United States.

7. The seventh part of the document is a report from the Secretary of the Agriculture, dated January 1, 1861. It is a very important document, as it contains the Secretary's report to the Congress on the state of the Agriculture and the agricultural affairs of the United States. The report is written in a formal, official style, and it discusses the state of the Agriculture and the agricultural affairs of the United States.

8. The eighth part of the document is a report from the Secretary of the Commerce, dated January 1, 1861. It is a very important document, as it contains the Secretary's report to the Congress on the state of the Commerce and the commercial affairs of the United States. The report is written in a formal, official style, and it discusses the state of the Commerce and the commercial affairs of the United States.